

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Die Herausgeber eröffnen hiermit einen stehenden Artikel ihres Tageblattes, welcher sich fortdauernd sowohl mit den Leistungen des hiesigen Theaters beschäftigen, als überhaupt alles, was dahin gehört, in kurzen Umrissen darstellen soll. Sie selbst erklären zuvörderst, daß sie sich aller Mitwirkung dabei in der Regel vollkommen enthalten werden, und daher sachkundigen Freunden die Fertigung dieser Aufsätze und Mittheilungen übertragen haben, so daß nur diejenigen Bemerkungen oder Anzeigen, welche mit ihren Namen unterzeichnet sind, von ihnen herrühren werden, in den übrigen aber sich Ansicht und Urtheil anderer Mitarbeiter ohne weitere Einwirkung ausspricht. Sie beginnen diese Chronik mit dem 24. October 1816, als dem Tage, wo die Königlichen deutschen Schauspieler, nachdem die Vorstellungen derselben in Leipzig durch die vom Könige zu Errichtung eines eignen Theaters für diese Stadt getroffene Veranstaltung vorher geschlossen worden waren, wieder in Dresden ihre Darstellungen eröffneten. Mit diesem Tage dürfte sich wohl eine neue Aera für das deutsche Schauspiel in Dresden begründen, und somit muß auch diese Chronik auf ihn zurückgehen. Sie wird daher anfangs nur ganz kurze Notizen geben können, bis sie den Tagen nachgekommen ist, an welchen diese Blätter erscheinen, dann wird sie sich weitläufiger auslassen dürfen, jedoch dabei immer es berücksichtigen, daß sie nicht ausmalen, sondern nur skizziren soll.

Am 24. October zum Erstenmale: Der Vielwiser, Lustspiel in 5 Aufzügen von Kosebüe. Auf den meisten Bühnen schon aufgeführt, hat dieses Lustspiel durch wackre Darstellung des Haupt-Charakters immer Beifall gefunden. Hier gab ihn Herr Hellwig sehr brav, und bezeichnete, richtig auffassend, mehr den Pedan-

ten, als den Schwächer. Am Schlusse wendete sich der Schulmeister, der würdige Veteran, Herr Bösenberg, nach der Austreibung des Peregrinus durch die Schuljugend an das Publikum, und hielt folgenden kleinen Epilog:

Doch jetzt geschwind zum Pult! bald hätte ich es vergessen,  
Daß einen Prologus ich heut' noch schreiben muß! —  
Ihr Musen, steht mir bei, da ich mich jetzt vermessen  
Versüße zu dem Quell, entdeckt vom Pferdefuß;  
Dort will ich Blumen mir von allen Arten pflücken,  
Zu meinem Werk; es soll der Immortellen Blühen  
Bezeichnen hohe Lust und freudiges Entzücken,  
Für immer nun herbei zur Königsstadt zu ziehn,  
Die Nelke zeige an das glühende Verlangen,  
Den süßen Duft der Kunst stets zu kredenzen hier,  
Es mög' in meinem Strauß die zarte Rose prangen,  
Als des gelungenen Werks belohnungsreiche Zier;  
Das Veilchen wähl' ich auch, es soll bescheiden sagen:  
Daß mit Bescheidenheit bescheidne Kunst sich zeigt,  
Und als der Beifall soll die Feuerlilie ragen,  
Die hoch empor in Gluth gleich Aetna's Flammen steigt.  
Vor allem aber soll die Raute ihn umwinden,  
Den Blumenstrauß, der so die Hypokrene kränzt,  
Daß alle Blumen sich durch sie vereinigt finden,  
Indeß ihr mildes Grün für alle schüßend glänzt. —  
Gewunden ist der Strauß, der den Prolog soll zieren,  
Doch ward ein Epilog, weiß selbst nicht wie, daraus:  
Wollt ihr ein Blümchen nun mitnehmen Euch nach  
Haus,  
So laßt mich jetzt ihn Euch gehorsamst präsentiren.

In demselben Augenblicke streute er den auf buntes Papier abgedruckten Epilog unter die Zuschauer aus, und von oben herab fielen ebenfalls eine Menge solcher geflügelter Blätter herab.

## A n k ü n d i g u n g e n .

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist so eben angekommen:

Venelope. Taschenbuch für das Jahr 1817, der Häuslichkeit und Eintracht gewidmet, 6r Jahrgang. Mit Beiträgen von F. Gleich, von Häfely, von Klop, F. Kuhn, Lafontaine, Laun, Wendt u. a. Herausgegeben von Theodor Hell. Mit Kupfern nach Ramberg und Schnorr'schen Zeichnungen von Böhm, Jury u. a. Taschenformat. Leipz. bei Hinrichs. 1 Thlr. 8 gl. Wellpapier 2 Thlr. — Wellpapier in Seide 2 Thlr. 16 gl.

An die Herren Oekonomen.

Das Tägliche Taschenbuch für Landwirthe und Verwalter auf 1817. Preis 18 ggl. gebund. ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Dresden in der Arnoldischen) zu haben. Der Inhalt wird wiederum der Erwartung entsprechen, und das Tagebuch hat abermals eine nöthige Verbesserung, und zwar die der Rekapitulation der Tagelöhne, erhalten.

Bei Justus Perthes in Gotha ist erschienen:  
Gothaischer genealogischer Kalender a. d. J. 1817. 54r Jahrg. in 12. Mit 12 Kupfern. Schön gebunden mit goldnem Schnitt. Preis 1 Thlr.  
Der selbe in französischer Sprache.

Außer der sehr genau berichtigten Genealogie zeichnen sich unter den übrigen gemeinnützigen und belehrenden Aufsätzen dieses Taschenbuchs aus: Der Streit der Häuser Lancaster und York (der weißen und rothen Rose) um die englische Krone — Verzeichniß der neuesten Friedensschlüsse und Verträge, auf welchen die gegenwärtigen Verhältnisse der europ. Staaten unter einander beruhen — Eine politisch-geographische Uebersicht von Europa. Die Kupfer Nr. 1. und 2. zeigen die wohlgetroffenen Bildnisse des Kronprinzen v. Preußen und des Kronprinzen der Niederlande, und die folgenden sechs nach Ramberg's Zeichnungen von Meno Haas trefflich gestochenen Kupferblätter sind Scenen aus dem Aufzuge: Die weiße und rothe Rose. Vier Ansichten vaterländischer Gegenden sind auf Nr. 9. bis 12. vorgestellt.

Das Publikum wird in der gehaltreichen und zierlichen Ausstattung dieses neuesten Jahrgangs eines seit länger als einem halben Jahrhundert geschätzten und beliebten Almanachs die große Sorgfalt erkennen, welche von dem Herausgeber und dem Verleger darauf gewendet worden ist.

In Dresden in der Arnoldischen und den übrigen Buchhandlungen zu haben.

Dieses Blatt erscheint alle Wochentage und kostet halbjährig in allen Ober-Post- und Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen 4 Thlr. 12 gl. sächs.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden.